

Vittorio Klostermann

Neue Bücher
Frühjahr Sommer
2024

Opus maximum 1

Es war ein besonderes Ereignis auf der Buchmesse 1997, als – im Rahmen der Historisch-Kritischen Kafka-Ausgabe (FKA) des Stroemfeld-Verlags – der »Process« erschien, in 17 Faszikeln, un-nummeriert in einem Schubert ausgeliefert. Roland Reuß und Peter Staengle zeigten eindrucksvoll, dass es sich um kein abgeschlossenes »Werk« handelt. Da die FKA neben den Umschriften alle Handschriften als Faksimile enthielten, konnten wir Kafka beim Schreiben und Durchstreichen zusehen; es war und ist ein großes Vergnügen! In der F.A.Z. begründete Frank Schirrmacher, warum neben der Kritischen Ausgabe des S. Fischer Verlags die FKA des Stroemfeld-Verlags zu begrüßen sei und zitierte dafür, was Tucholsky nach Lektüre der gedruckten Erstausgabe notierte: »Wir dürfen lesen, staunen, danken.«

Nach dem Ende des Stroemfeld Verlags wurde die FKA vom Wallstein Verlag übernommen. Mit allen Beteiligten haben wir uns nun zu unserer großen Freude über die Fortsetzung der Ausgabe verständigen können; die Quartheft 7 & 8 werden in Kürze erscheinen (s. S. 16).

Opus maximum 2

2007 konnten wir – durch Vermittlung von Andreas Kemmerling – die »Abstrakten Gegenstände« des Hamburger Philosophen Wolfgang Künne (erweitert um einen Anhang über den Begriff eines Begriffs) neu auflegen. Künnes großer Frege-Kommentar folgte und ein Bändchen über Paradoxien, die mit dem Namen Epimenides verbunden sind.

Aber immer wieder sprach Künne in diesen Jahren von seiner Arbeit an einem Werk über Bernard Bolzano – über seine Zeit und sein Leben, sein Werk und seine Wirkung. Vor vier Jahren schließlich, nachdem er uns Einblick in sein Manuskript gegeben hatte, waren wir begeistert, und es schreckten uns auch die 2.500 Seiten nicht, die das Werk wohl haben würde; wozu hatten wir denn auch 2021 den Deutschen Verlagspreis und 2020 den des Hessenlandes gewonnen, wenn nicht zur Finanzierung solch großartiger Werke? Mehr darüber auf den folgenden Seiten!

Ihr Vittorio E. Klostermann

 Deutscher
Verlagspreis 21


hessischer
verlagspreis 2020

Inhalt

Philosophie

- 4 Wolfgang Künne: Bernard Bolzano
- 6 Kurt Flasch: Augustin neu lesen
- 6 Kurt Flasch: Augustins letztes Wort: Prädestination
- 7 Kai Marchal: Im Spiegel der All-Einheit
- 8 Hans Friedrich Fulda: Begriff und Begründung der Menschenrechte
- 8 Martin Welsch: Anfangsgründe der Volkssouveränität
- 9 Karl Loewenstein: Apologie des liberalen Staatsdenkens
- 10 Ludwig Wittgenstein: Wiener Ausgabe
- 10 Andreas Hüttemann: Determinismus, Kausalität, Freiheit
- 11 Peter Trawny: Martin Heidegger
- 12 Dieter Henrich: Ausgewählte Schriften zur Philosophie Kants
- 13 Larissa Wallner: Theoretische Produktivität
- 14 Nadine Mooren: Leben im Alter
- 14 Hans Jonas und die Marburger Hermeneutik

- 15 Alexander Schnell: Realität im Spiegel der Zeit

Literaturwissenschaft

- 16 Franz Kafka: Historisch-Kritische Edition sämtlicher Handschriften, Drucke und Typoskripte
- 18 Weltpolitik / Weltfrieden
- 18 Ernst Osterkamp: Sterne in stiller werdenden Nächten

Bibliothekswissenschaft

- 19 Regine Dehnel: Übernommen, weiterverteilt, zerstreut

Rechtswissenschaft / Rechtsgeschichte

- 20 Tobias Beinder: Kollektives Unrecht und individuelle Schuld
- 20 Otto Hintze
- 21 Legal Pluralism and Social Change
- 22 Heinz Mohnhaupt: Privilegien als Sonderrecht
- 22 Anselm Küsters: The Making and Unmaking of Ordoliberal Language
- 23 Norberto Bobbio: Filosofia e dogmatico del diritto

Die mit einem Sternchen* versehenen Preise ermäßigen sich bei Fortsetzungsbezug um 10 %.



Wolfgang Kühne

Bernard Bolzano

Seine Zeit und sein Leben, sein Werk und seine Wirkung
2024. 4 Bände, zusammen etwa
2.500 Seiten in Schmuckhülle
Subskriptionspreis bis 31.7.2024
198.- €, danach 249.- €
ISBN 978-3-465-04653-0

Klostermann Rote Reihe

Das Werk wird nur komplett abgegeben!

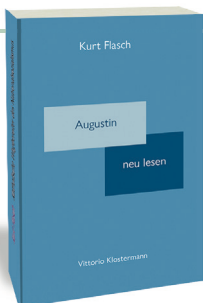
Bernard Bolzano, der 1781 in Prag geboren wurde und ebendort 1848 starb, war der größte Logiker zwischen Leibniz und Frege. Diesen Rang erwarb er durch die Theorien der logischen Wahrheit, der Folgerung und der Begründung, die er in seiner monumentalen *Wissenschaftslehre* (als Basis seiner Epistemologie, Heuristik und Methodenlehre) entwickelte. Er war ein kreativer Mathematiker, der den später so genannten Satz von Bolzano-Weierstraß bewies, ein paar Jahre vor Cauchy das »Cauchy'sche« Konvergenzkriterium formulierte, eine Generation vor Weierstraß eine in einem Intervall zwar stetige, aber nirgends differenzierbare Funktion definierte und in den *Paradoxien des Unendlichen* Grundgedanken Cantors und Dedekinds antizipierte.

Bolzano war ein katholischer Priester, der von der Reformbedürftigkeit seiner Kirche überzeugt war. In seinen Vorlesungen als Professor für philosophische Religionslehre erteilte er jeder theonomen Ethik eine Absage und plädierte für einen kantianisch temperierten Utilitarismus. Viele der Reden, die er als Studentenfarrer hielt, kursierten bald in Mit- und Abschriften in ganz Böhmen. Hier erwies er sich als scharfsinniger Analytiker moralischer und politischer Begriffe und als politischer Dissident, dem die Tschechen bis heute nicht vergessen haben, dass er die Diskriminierung der slawischen Bevölkerungsmehrheit durch die deutsche Minderheit anprangerte. Der »gute Kaiser Franz«, den die österreichische Hymne besang, sorgte für die Entlassung des Professors und drängte den Prager Erzbischof zu einem kirchlichen Verfahren gegen den Priester. Bolzano

verweigerte den geforderten Widerruf und ließ sich auch in seinen letzten Lebensjahren nicht daran hindern, neben mathematischen und philosophischen Abhandlungen für die Böhmisches Akademie auch Zeitungsartikel zu schreiben, in denen er präzise darlegte, was getan werden müsste, um das Elend in den Slums des Goldenen Prag zu beseitigen.

Wolfgang Künne schildert Bolzanos Leben und sein Nachleben im Kontext der tschechischen Geschichte zwischen Joseph II. und Václav Havel. Er macht den Leser mit Bolzanos zeitgenössischen Freunden und Feinden und mit seinen Wiederentdeckern bekannt, die Schüler oder Enkelschüler Brentanos oder tschechische Mathematiker waren. Und er stellt die wichtigsten Schriften Bolzanos in der Reihenfolge ihrer Entstehung vor und kommentiert sie ausführlich.

Wolfgang Künne ist Emeritus der Universität Hamburg, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und ›Fellow of the British Academy‹. Er war Vorsitzender der Interakademischen Leibniz-Kommission und Präsident der Internationalen Bolzano-Gesellschaft und erhielt als Erster den Frege-Preis der ›Gesellschaft für Analytische Philosophie‹.



Kurt Flasch

Augustin neu lesen

2024. Etwa 150 Seiten

Kt etwa 28.- €

ISBN 978-3-465-04650-9

Die Deutung der Ideen Augustins war immer umstritten. 2018 trat sie in eine neue Krise ein mit der Publikation von Kenneth M. Wilsons Buch *Augustine's Conversion from Traditional Free Choice to »Non-free Free Will«*. Das Buch handelt von Augustins »Bekehrung«, aber nicht von der ersten in Mailand 386, sondern von der letzten zu seiner Spätlehre. Der Buchtitel setzt für Augustins letzte Entwicklungsstufe »Freiheit« in Anführungszeichen, weil sie zwar noch »Freiheit« heiße, aber keine mehr sei. Wilson ermittelt das exakt für Augustin Spätphase, es hat Folgen für ein neues Gesamtbild Augustins. Kurt Flasch erprobt die Argumente dieser originellen Studie unpolemisch anhand von Augustins *Bekennnissen*, Buch X. Er untersucht besonders das Verhältnis der *Confessiones* zu Augustins Brief an Simplician und kommt (mit Wilson) zu dem Schluss: Es ist Zeit, Augustin wieder einmal neu zu lesen.

Kurt Flasch

**Augustins letztes Wort:
Prädestination**

2024. Etwa 200 Seiten

Kt etwa 34.- €

ISBN 978-3-465-04651-6



Bis in seine letzten Lebensmonate arbeitete Augustin an der Weiterentwicklung und Verteidigung seiner Ideen. Sein letztes Buch ist ein geschichtlich außerordentlich einflussreicher, zweiteiliger Traktat über Prädestinati-

on. Kurt Flasch lenkt die Aufmerksamkeit auf Augustins letzte markante Entwicklungsphase. Er zeigt, wie wichtig ein genauer Blick auf diese Spätphase für die Erschließung des Gesamtwerks ist. Er beschreibt die Entwicklung von Augustins Selbstkritik und zeigt die Einwände aus Marseille auf, Augustins neue Lehre verdüstere das Christentum. Er beschreibt und bewertet die zentralen Elemente der Prädestinationslehre und diskutiert die Kontroverse um Vorbestimmung und Freiheit anhand der letzten Polemik Augustins gegen Julian von Aeclanum. Flasch hat Augustins letztes Buch zu großen Teilen neu übersetzt und gibt zu jedem größeren Textabschnitt seinen Kommentar.

Kurt Flasch ist einer der international angesehensten deutschsprachigen Mediävisten und Philosophiehistoriker.



Kai Marchal

Im Spiegel der All-Einheit

Selbst- und Weltbezug

im chinesischen Mittelalter

2024. Etwa 240 Seiten

Kt etwa 24,80 €

ISBN 978-3-465-04641-7

Klostermann Rote Reihe



Marchals Buch widmet sich dem Neukonfuzianismus und seinem bedeutendsten Vertreter: Zhu Xi (1130–1200). Im chinesischen Mittelalter wurde der aus Indien stammende Buddhismus breit rezipiert; die Vorstellung, dass Selbst und Welt nur ein Trugbild darstellten, d.h. »leer« seien, die »Leerheit« (*śūnyatā*) aber in der Meditation erkannt werden könne, fand großen Zuspruch. Zwar meditierten auch die neukonfuzianischen Denker des 11. und 12. Jahrhunderts, doch sahen sie im Buddhismus ansonsten einen Skandal. Kai Marchal rekonstruiert im historischen Kontext, welche Konzepte, Redeweisen und Praktiken sie entwickelten, um zu einer Weltsicht zu finden, bei der die Leerheit in einem Denken der All-Einheit aufgehoben ist. Zhu Xi führt den Buddhismus in einer entscheidenden Hinsicht fort: im Entwurf eines reflektierten *Sichzusichverhaltens*, das die menschliche Tendenz zur Egozentrizität nicht verstärken, sondern abschwächen soll.

Kai Marchal lehrt Philosophie an der National Chengchi University in Taipeh.

Hans Friedrich Fulda

Begriff und Begründung der Menschenrechte

Im Ausgang von Kant

Hrsg. von Brigitte Falkenburg

2024. 152 Seiten. Kt 19,80 €

ISBN 978-3-465-04648-6

Klostermann Rote Reihe 155



Die Schrift ist aus der langjährigen Beschäftigung des Autors mit Hegels und Kants Rechtsphilosophie hervorgegangen, in der sich der Schwerpunkt zunehmend auf Kant und die Begründung der Menschenrechte verschob. Mit Kant verortet Fulda die Wurzeln der Menschenrechte in der rechtsbestimmenden praktischen Vernunft, die jedem Menschen innewohnt und deren bindende Kraft jedem Menschen prinzipiell erkennbar ist. Den systematischen Ort, aus dem die Menschenrechte erwachsen, sieht er jedoch in Kants »Postulat des öffentlichen Rechts«, das er entgegen der gängigen Auffassung in der Kant-Literatur nicht als Verpflichtung zum Staat, sondern als Kooperationsgebot deutet. Fulda führt aus, wie sich Kant ausgehend von einer gänzlich neu verstandenen Lehre vom Öffentlichen Recht weiterdenken lässt im Hinblick auf Begriff und Begründung der Menschenrechte.

Hans Friedrich Fulda war Professor für Philosophie an der Universität Heidelberg.

Ergänzend hierzu lieferbar:



Martin Welsch

Anfangsgründe der Volkssouveränität

Immanuel Kants ‚Staatsrecht‘ in
der »Metaphysik der Sitten«

2021. 476 Seiten. Kt 32.- €

ISBN 978-3-465-04575-5

Klostermann Weiße Reihe 5

»Wer meint, die gegenwärtige akademische Philosophie würde sich mit weltfremden, praktisch und politisch bedeutungslosen abstrakten Problemen befassen, der sollte einen Blick in das Buch von Martin Welsch werfen.«

DIE WELT

»Pathbreaking interpretation.« Hauke Brunkhorst,
Kantian Review

»Eine meisterhafte Leistung.« *Hans Friedrich Fulda*



Karl Loewenstein

Apologie des liberalen Staatsdenkens

Hrsg. von Michael Kubitscheck

2024. Etwa 120 Seiten

Kt etwa 18.- €

ISBN 978-3-465-04655-4

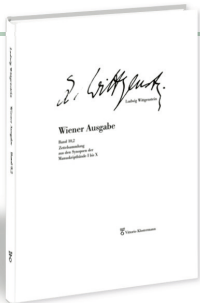
Klostermann Rote Reihe



Wenn das Autoritäre um sich greift und Freiheit und Demokratie existenziell bedroht sind, wie gegensteuern? Und: warum überhaupt? Karl Loewensteins 1932 verfasste »Apologie des liberalen Staatsdenkens« ist mehr als nur Wissenschafts- und Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts, und auch mehr als ein Beitrag zur Geschichte und Interpretation des Liberalismus. Der Vordenker des Konzepts der wehrhaften Demokratie streitet in seinem mit Herz und Verstand vorgetragenen Plädoyer für die Grundlagen unseres heutigen Gemeinwesens. Wider ihre Verächter kämpft er für Freiheitsrechte und Rechtsstaatlichkeit, für Deliberation, Pluralismus und Parlamentarismus, kurzum: für die Demokratie – und nicht für irgendeine, sondern für die *liberale* Demokratie.

»Wer Inspiration für die Verteidigung unserer Freiheit und Demokratie sucht, wird sie in dieser aufschlussreichen Edition finden.« *Gerhart Baum*

Michael Kubitscheck ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Verfassungstheorie an der Universität Münster.



Ludwig Wittgenstein

**Wiener Ausgabe Band 10:
Zettelsammlung aus den
Synopsen der Manuskript-
bände I bis X**

Hrsg. von Michael Nedo

Teilband 3: XX, 250 Seiten

Ln mit Schutzumschlag 179.- €,

im Abonnement 161.- €

ISBN 978-3-465-03502-2

Im Jahre 1929 entwickelt Wittgenstein in Cambridge den Plan, seine neueren Gedanken in einem zweiten Buch zu veröffentlichen. In den zehn Manuskriptbänden, die er von 1929 bis 1932 geschrieben hatte, markiert er Bemerkungen, die er in sein Buch übernehmen will, welche er dann in zwei Synopsen diktiert. Diese Synopsen zerschneidet er in Zettel mit einzelnen Gruppen von Bemerkungen, wobei er sie um eine Reihe handschriftlicher Anmerkungen ergänzt. Aus den neu geordneten Zetteln diktiert Wittgenstein im März 1933 in Wien das sogenannte *Big Typescript*. Der Band WA 10 verdeutlicht in eindrucksvoller Weise Wittgensteins Gedankenbewegungen im Übergang von seinen Manuskriptbänden über die Synopsen in sein geplantes Buch; er ist mit dem Erscheinen dieses dritten Teilbandes abgeschlossen.



Andreas Hüttemann

**Determinismus, Kausalität,
Freiheit**

Wissenschaftstheoretische

Überlegungen zur

Willensfreiheitsdebatte

2024. 214 Seiten. Kt 24,80 €

ISBN 978-3-465-04634-9

Klostermann Rote Reihe 154



Nehmen wir an, menschliches Verhalten falle unter Naturgesetze. Diese sind entweder deterministisch oder indeterministisch. In beiden Fällen, so der erste Eindruck,

ist unser Verhalten entschuldigt. Denn es scheint so, als könnten wir uns im Falle deterministischer Gesetze nicht anders verhalten, als wir uns tatsächlich verhalten. Im Falle indeterministischer Gesetze scheint es so, als seien nicht wir selbst Urheber dieses Verhaltens, weil es vom Zufall abhängt, wie wir uns verhalten. Es gibt eine Spannung zwischen der naturwissenschaftlichen Charakterisierung der Welt einerseits und der Charakterisierung von Menschen, die für ihr Verhalten verantwortlich sind, andererseits. Andreas Hüttemann untersucht, wie die Beantwortung der Frage, ob Menschen für ihr Verhalten verantwortlich sind, davon abhängt, was unter Determinismus, Kausalität, Naturgesetz und (vielleicht etwas überraschender) Reduktion verstanden wird.

Andreas Hüttemann ist Inhaber des Lehrstuhls für theoretische Philosophie der Neuzeit und Gegenwart an der Universität zu Köln.



Peter Trawny
Martin Heidegger
Eine kritische Einführung
2., erweiterte und verbesserte
Auflage 2024. 192 Seiten
Kt 19,80 €
ISBN 978-3-465-04639-4
Klostermann Rote Reihe 82

In der Philosophie Martin Heideggers manifestiert sich die deutsche Geschichte des letzten Jahrhunderts wie in kaum einem anderen Denken. Peter Trawny versteht seine kritische Einführung in Heideggers Denken als eine Darstellung auch und besonders des Problematischen dieses Philosophierens. Zugleich versucht sie allerdings, die außergewöhnliche Bedeutung dieses faszinierenden Denkers im Kontext der Philosophie des 20. Jahrhunderts und darüber hinaus zu erfassen. Im Vorwort gibt Trawny Hinweise zur Stellung der Philosophie Heideggers in aktuellen Problemkonstellationen.

»Unbedingt lesenswert.« *literaturkritik.de*

Peter Trawny ist Professor für Philosophie an der Bergischen Universität Wuppertal.

Dieter Henrich

Ausgewählte Schriften zur Philosophie Kants

Hrsg. von Flavio Auer, Angelika Kreß und
Michael Schwingenschlögl



 E-Book

Band 1: Zur Konstitution des Systems

2024. Etwa 280 Seiten

Geb. etwa 39.- €

ISBN 978-3-465-04637-0

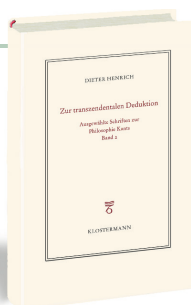
 E-Book

Band 2: Zur transzendentalen Deduktion

2024. Etwa 220 Seiten

Geb. etwa 39.- €

ISBN 978-3-465-04638-7

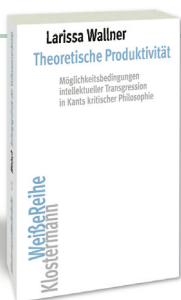


Dieter Henrichs Schriften zur Philosophie Immanuel Kants haben auf internationaler Ebene neue Standards der Kant-Interpretation gesetzt. Sie stellen Leitfragen und Begründungsgänge Kants dar, identifizieren unklare und widersprüchliche Aussagen und übersetzen sie in eine präzise nachvollziehbare Argumentationsfolge. Zugleich arbeitet Henrich die Anknüpfungspunkte für Korrekturen, Modifikationen und Verschiebungen philosophischer Grundfragen in der Kant-Rezeption des deutschen Idealismus heraus. Seine Interpretationen der Kantischen Philosophie wurden im angelsächsischen Sprachraum früh und intensiv aufgenommen. Dadurch stieß er bis heute lebhaft geführte Diskussionen an, in denen sich Bemühungen um die angemessene Auslegung Kants mit systematischen Fragen nach der Struktur des epistemischen wie des personalen Selbstbewusstseins verbinden.

Die beiden Bände hat Henrich noch selbst konzipiert. Die Beiträge des ersten Bandes sind der Verständigung über die erkenntnistheoretischen und ethischen Grundlagen von

Kants System der Philosophie gewidmet; der zweite Band umfasst die Schriften zur transzendentalen Deduktion der reinen Verstandesbegriffe, deren begriffliche Aufklärung Henrich als seine originellste Leistung innerhalb der Kant-Forschung ansah. Die Ausgabe enthält eine unveröffentlichte Darstellung der Transzendentalen Deduktion in 12 Schritten, einen bislang nur in russischer Sprache veröffentlichten Text zur ›Komposition der Kritik der reinen Vernunft‹ und ein Nachwort des Autors, das er noch wenige Wochen vor seinem Tod im Dezember 2022 verfasste.

Dieter Henrich war Professor für Philosophie in Berlin, Heidelberg und München sowie Gastprofessor an der Harvard University. Er ist bekannt durch seine Begründung der Konstellationsforschung und seine Klärung der Begriffsbildungen der idealistischen Philosophie.



Larissa Wallner
Theoretische Produktivität
Möglichkeitsbedingungen
intellektueller Transgression in
Kants kritischer Philosophie
2024. Etwa 600 Seiten
Kt etwa 39.- €
ISBN 978-3-465-04645-5
Klostermann Weiße Reihe 13

Die Untersuchung geht der Frage nach, wie es mit Kants kritischer Philosophie begreifbar ist, dass wir neue Gedanken entwickeln und originelle mustergültige, ästhetische Formen finden. Theoretische Produktivität ist ein subjektiver Veränderungsprozess in der Zeit, der Überzeugungen und die Art, wie diese für wahr gehalten werden, betrifft. Einerseits ist intellektuelle Produktion bei Kant durch universelle Erkenntnisvermögen bestimmt, andererseits von empirischer, historischer Erfahrung informiert. Die Entwicklung innovativer Gedanken und origineller ästhetischer Formen beruht auf einem Ineinandergreifen von produktivem Imaginieren, produktivem Selbstdenken und orientierendem Entwerfen. Mit Kant ist theoretische Produktivität als bestimmbar wie auch als zukunfts offene intellektuelle Aktivität begreifbar. Beide Fälle setzen theoretische Freiheit notwendig voraus.

Nadine Mooren

Leben im Alter

Eine philosophische Untersuchung zur Frage nach dem guten Leben

2023. 252 Seiten. Kt 28.- €

ISBN 978-3-465-04569-4

Klostermann Rote Reihe 153



Was ist ein gutes Leben im Alter? Muss man das Altern akzeptieren oder lohnt es sich, dagegen aufzubegehren? Und wann ist man überhaupt alt? In diesem Buch wird diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen. Dabei wird gezeigt, dass das Altern nicht nur ein physisches Geschehen, sondern ein integraler Bestandteil der menschlichen Selbsterfahrung ist und dass eine Beschäftigung mit dem Alter, persönlichen Zielen und begrenzten Fähigkeiten nicht erst im Alter sinnvoll sein kann. Unter Einbeziehung klassischer und zeitgenössischer Positionen wird dargestellt, wann es sich lohnt, das Alter zu bekämpfen, worin aber auch der Wert stoischer Gelassenheit liegt und warum es kein Widerspruch sein muss, die Folgen des Alters gleichzeitig zu akzeptieren und zu bedauern.

»Allen Lesern zu empfehlen, die sich aus philosophischer Perspektive intensiver mit der Frage nach dem guten Leben im Alter befassen wollen.«

Philosophischer Literaturanzeiger

Nadine Mooren lehrt am Philosophischen Seminar der Universität Münster.

Hans Jonas und die Marburger Hermeneutik

Hrsg. von Andreas Großmann
und Malte Dominik Krüger

2023. 252 Seiten. Kt 59.- €

ISBN 978-3-465-00308-3



In seiner Studienzeit in Marburg erhielt Hans Jonas (1903–1993) entscheidende Anstöße von seinem philosophischen

Lehrer Martin Heidegger, nicht minder jedoch von dem evangelischen Theologen Rudolf Bultmann. Mit letzterem sollte ihn eine lebenslange Gelehrtenfreundschaft verbinden. Hans Jonas, so der vorgeschlagene Deutungsansatz, ist Teil der von Heidegger und Bultmann sowie ihren jeweiligen Schülern geprägten »Marburger Hermeneutik«. Sie wird im Anschluss an Dieter Henrich als eine »Konstellation« begriffen, die von Zugehörigkeit und Distanz gleichermaßen gekennzeichnet ist. Aus einer internationalen und interdisziplinären Marburger Konferenz hervorgegangen, gehen die Beiträge dieses Bandes verschiedenen Spuren der Marburger Konstellationen im Denken Jonas' nach. So erschließen sie ein bedeutendes Kapitel der *intellectual history* im Spannungsfeld von Philosophie und Theologie.



Alexander Schnell

Realität im Spiegel der Zeit

Die Philosophie von *Black Mirror*

2024. 148 Seiten

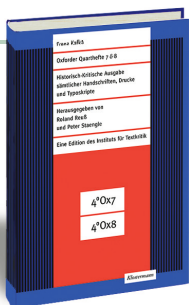
Kt etwa 24,80 €

ISBN 978-3-465-04652-3

Klostermann / Nexus 109

Black Mirror ist eine Netflix-TV-Serie, die sich den gesellschaftlichen und persönlichen Umwälzungen der digitalen Zukunft widmet. Dieser Essay nähert sich den bisher erschienenen ersten sechs Staffeln aus einer philosophischen Perspektive an. Die aufgeworfene Grundfrage ist die nach dem Status der Realität im Zeitalter der Digitalität. Den unterschiedlichen Themengebieten der Serie folgend, wird gefragt, wie diese neuartige Realitätsauffassung sich auf Grundaspekte der menschlichen Existenz auswirkt – etwa in Bezug auf die Zeit, die Liebe und den Tod. Dabei wird deutlich, dass in der Serie teilweise komplexe Thesen der Philosophie von Kant bis heute verarbeitet werden. Die hier vorgelegte Interpretation macht sich deren Veranschaulichungen im Medium der TV-Serie zunutze, um die Philosophie anhand eines außerphilosophischen Stoffs in einem etwas anderen Licht erscheinen zu lassen.

Alexander Schnell ist Professor für theoretische Philosophie und Phänomenologie an der Bergischen Universität Wuppertal.



Franz Kafka

**Historisch-Kritische Edition
sämtlicher Handschriften,
Drucke und Typoskripte**

Hrsg. von Roland Reuß
und Peter Staengle

**Oxford-er Quarthefte 7 & 8 /
Franz-Kafka-Heft 12**

2024. Etwa 356 Seiten

Subskriptionspreis bis 30.6.2024

99.- €, danach 128.- €

ISBN 978-3-465-04656-1

Neun Bände der Historisch-Kritischen Kafka-Ausgabe (FKA) mit insgesamt annähernd 6.000 Seiten sowie sieben kommentierte Nachdrucke von Kafka-Erstaussagen haben Roland Reuß und Peter Staengle bislang vorgelegt; von 1995 bis 2018 im Stroemfeld-Verlag und, nach dessen Ende, ab 2020 im Wallstein-Verlag. Mit den Oxford-er Quartheften 7 & 8 übernimmt unser Verlag die Ausgabe.

Die FKA folgt streng der Form der Überlieferung und enthält sich jeden Eingriffs in den Wortlaut der Manuskripte; alle schriftlichen Eintragungen werden den Originalen getreu im Vollfaksimile mit standgenauer Transkription mitgeteilt. Die Repräsentation der ausgeprägten Handschrift Kafkas, die Transparenz des editorischen Verfahrens sowie die Übersichtlichkeit von Textgestaltung und buchtechnischer Ausstattung bieten dem wissenschaftlichen Studium stabile Grundlagen und kommen zugleich den Ansprüchen des literarisch interessierten Publikums entgegen. Zudem dienen die Faksimiles der konservatorischen Sicherung sämtlicher überlieferter Originalhandschriften und -typoskripte.

Die FKA stellt die Entstehung des Kafkaschen Werkes *en detail* und ohne Filterung dar. Sie eröffnet dadurch die Möglichkeit, die gerade bei Kafka zentrale Bedeutung der Textentstehung analytisch zu durchdringen und für die Erforschung des Schreibprozesses zu öffnen. Im Gegensatz zu Max Brod und den in seiner Nachfolge entstandenen Ausgaben konstruiert die FKA keinen definitiven

Lesetext, bei dem alles, was – sozusagen als Schlacke eines großangelegten Schreibexperiments – im Arbeitsprozess Kafkas mit anfiel, in textkritische Apparate und Emendationslisten ausgelagert wird und der darüber hinwegtäuscht, dass in den Manuskripten Abgeschlossenes von Kafkas Hand nur ganz selten überliefert ist.

Die mit dem Erscheinen der FKA etablierte Edition und das ihr zugrunde liegende editorische Konzept sind seit Beginn im In- und Ausland nachdrücklich gewürdigt worden. »For the first time, we can now read Kafka as he actually wrote«, urteilte *Times Literary Supplement*, und Harold Bloom schrieb: »I do not see how the quality of the facsimiles could be improved, nor could the editorial care and skill be bettered.« – Übersetzungen nach der FKA ins Französische, Italienische und Japanische liegen in Buchausgaben vor.

Die Oxforder Quarthefte 7 & 8 umfassen Aufzeichnungen vom 11. Februar 1913 bis zum 15. August 1914. Themen, über die Kafka schreibt, sind sein Verhältnis zu Felice Bauer, das ihn immer wieder beschäftigende Problem der Selbstbeobachtung, die Reflexion auf die Literatur, die er als seinen Beruf – auch gegenüber der Brotarbeit und der bürgerlichen Existenz als potentieller Ehemann – verteidigt. Hinzu kommen eine Vielzahl poetischer Entwürfe, darunter zu Beginn des 7. Quarthefts das für Kafka offenbar sehr wichtige »Liman«-Fragment.

Roland Reuß arbeitet als Literaturwissenschaftler und Editionsphilologe an der Universität Heidelberg und leitet dort den Masterstudiengang »Editionswissenschaft und Textkritik«.

Peter Staengle ist Germanist und Mitbegründer des »Instituts für Textkritik e.V.«.

WELTPOLITIK / WELTFRIEDEN

Thomas Mann zur Zeit

des Kalten Krieges

Hrsg. von Jutta Linder

2024. Etwa 280 Seiten

Ln etwa 79.- €

ISBN 978-3-465-03645-6

Thomas-Mann-Studien 59



Welche politische Rolle hat Thomas Mann in seinen letzten Lebensjahren gespielt, die in die hochexplosive Zeit des Kalten Krieges fielen? Dies zu erhellen, hat sich eine internationale und interdisziplinäre Forschungsgruppe zur Aufgabe gemacht. Vorgelegt werden die Ergebnisse in diesem Studienband, der auf eine Doppelperspektive abhebt. Zum einen geht der Blick auf das Panorama von Aktivitäten, die von dem Schriftsteller selbst als aufmerksamstem Beobachter des Weltgeschehens ausgingen; zum anderen auf das Spektrum der politisch relevanten Aktionen, die von außen her in Ost und West an seine so kontrovers diskutierte Person jeweils geknüpft wurden.



Ernst Osterkamp

Sterne in stiller werdenden Nächten

Lektüren zu Goethes Spätwerk
2., unveränderte Auflage 2024

476 Seiten. Kt 39.- €

ISBN 978-3-465-04657-8

Das Abendland N.F. 49

Ernst Osterkamps großes Buch verdankt sich dem Staunen über die gedankliche Komplexität und den thematischen und formalen Reichtum des Goethe'schen Spätwerks. Es sucht die Frage nach dessen innerer Einheit zu beantworten, die es in einer Schreibsituation der produktiven Einsamkeit begründet sieht.

»Selten genug bringen die Produkte der akademischen Germanistik dem literarischen Leser Gewinn; hier handelt es sich um einen solchen Glücksfall.«

Wolfgang Matz, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*



Regine Dehnel

Übernommen, weiterverteilt, zerstreut

Die Zentralstelle für wissenschaftliche Altbestände und NS-Raubgut nach 1945

Mit einem Geleitwort von

Achim Bonte

2024. Textband (geb.) und Aktenband (kt)

zusammen etwa 1.020 Seiten. Etwa 219.- €*

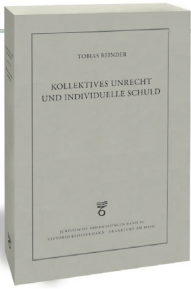
ISBN 978-3-465-04633-2

ZfBB Sonderband 126



Am Ende des Zweiten Weltkriegs sehen sich Bibliotheken in West- wie in Ostdeutschland mit großen Mengen sogenannt herrenloser Literatur konfrontiert. Gleichzeitig mangelt es vielerorts akut an Büchern und Zeitschriften. Die DDR löst dieses »Dublettenproblem« 1953 mit der Gründung der Zentralstelle für wissenschaftliche Altbestände in Gotha. Bis 1995 wird diese an die 8 Millionen Bände »verwerten«. Woher aber stammten die Bücher? Wer waren ihre Empfänger? Was geschah mit Beständen, die in Bibliotheken keine Verwendung fanden? Wieviel NS-Raubgut befand sich darunter, welches »Bodenreformgut«? All diesen Fragen geht diese Publikation nach, die die Institutionengeschichte der ZWA mit Erkenntnissen zu zahlreichen Provenienzen, darunter jüdischen, französischen, polnischen verbindet. Der Hauptband enthält ca. 260 Abbildungen und über 60 Tabellen und Grafiken; der Aktenband reproduziert mehr als 100 zeithistorische Dokumente.

Regine Dehnel ist wissenschaftliche Referentin für Provenienzforschung in der Abteilung Handschriften und Historische Drucke der Staatsbibliothek zu Berlin.



Tobias Beinder

**Kollektives Unrecht
und individuelle Schuld**

2024. VIII, 274 Seiten. Kt 89.- €

ISBN 978-3-465-04636-3

Juristische Abhandlungen 59

Im Völkerstrafrecht herrscht ein individualistisches Narrativ vor. Systemunrecht wird allein auf das Verhalten von Individuen zurückgeführt. Es handelt sich hierbei um eine nützliche Fiktion, durch die eine normative Konfliktverarbeitung ermöglicht werden soll. Sie setzt auf die Isolierung des einzelnen Täters und damit – wie beim »normalen« Strafrecht – auf die individuelle Zurechnung der Taten. Unberücksichtigt bleibt bei dieser Vereinzlungstechnik, dass der Völkerstraftäter innerhalb eines kollektiven Aktionszusammenhangs konform handelt. Es drängt sich die Frage auf, welche Auswirkungen diese kollektive Dimension auf die Schuld des Einzelnen hat. Die individuelle Zurechnung erscheint zu reduktionistisch, um kollektives Unrecht aufzuarbeiten. Wie aber lässt sich vermeiden, dass der Einzelne zum Sündenbock für Taten wird, die ohne den kollektiven Hintergrund überhaupt nicht denkbar sind? Dies ist auch eine Frage der Verteilungsgerechtigkeit.

Otto Hintze

Werk und Wirkung in den
historischen Sozialwissenschaften

Hrsg. von Hans Joas und
Wolfgang Neugebauer

2024. VI, 248 Seiten. Kt 59.- €*

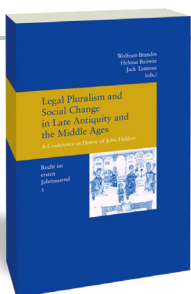
ISBN 978-3-465-04623-3

**Studien zur europäischen
Rechtsgeschichte 346**



Der große deutsche Gelehrte Otto Hintze (1861–1940) ist weiterhin bei vielen nur als Preußen- oder gar Hohenzol-

lern-Historiker bekannt. Dabei ging sein wissenschaftliches Werk weit über diese Forschungsfelder hinaus und ist heute von beeindruckender Aktualität. Dies gilt vor allem hinsichtlich einer historischen Soziologie der Bürokratie, der methodischen Wendung zu einer Globalgeschichte und eines machtpolitischen Realismus, der die Frage nach den Möglichkeiten stabiler internationaler Friedensordnungen nicht umgeht. Hintzes Werk stellt eine kritische Fortführung des Historismus bei größter Offenheit gegenüber den Sozialwissenschaften dar. Es kann als Ergänzung und Korrektiv zu den Schriften von Max Weber und Ernst Troeltsch, aber auch als Alternative zu Carl Schmitt gelesen werden und erhält deshalb zu Recht immer mehr internationale Aufmerksamkeit.



Legal Pluralism and Social Change in Late Antiquity and the Middle Ages

A Conference in Honor of John Haldon

Hrsg. von Wolfram Brandes, Helmut Reimitz, Jack Tannous
2024. XIV, 436 Seiten. Kt 89.- €*
ISBN 978-3-465-04550-2

Studien zur europäischen Rechtsgeschichte 337

Throughout his career, Professor John Haldon has been a hinge between different academic cultures, methods, and disciplines. A true scholar of Byzantine society, he has combined meticulous work on texts and material evidence with a holistic approach to social history that has connected the study of the Byzantine world to new methodological perspectives and ever wider horizons for comparison with other political systems and structures across the European and Islamic worlds, from late ancient to early modern times. Based on a conference organized at the Center for Collaborative History of Princeton University in 2018, this book takes stock of Haldon's approach by focusing on the history of law and legal culture in the transformation of the Roman world.

Heinz Mohnhaupt

**Privilegien als Sonderrecht
in europäischen Rechts-
ordnungen vom Mittelalter
bis heute**

2024. Etwa 850 Seiten

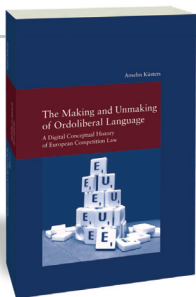
Kt etwa 139.- €*

ISBN 978-3-465-04624-0

**Studien zur europäischen
Rechtsgeschichte 343**



»Privilegien« gehören heute in allen Ländern zur politisch-sozialen Sprache mit einer negativen Konnotation, da sie dem Gerechtigkeitswert der »Gleichheit« in Staat und Gesellschaft widersprechen. Die ursprünglich rechtliche Bedeutung dieses Begriffs, die auf das römisch-kanonische Recht zurückgeht, ist heute weitgehend verschüttet. Der Autor zeichnet die Geschichte der »privilegia« und deren Bedeutung für die Entwicklung von Recht, Staat und Gesellschaft in der *longue durée* nach. Eine umfangreiche Quellenübersicht, die ursprünglich für Coings Handbuch (Bd. II/3) vorgesehen war, und eine Bibliographie vom Mittelalter bis heute begleiten die Darstellung. Mit der Differenzierung des Rechts für Personen, Personengruppen und territorial bestimmte Geltungsbereiche repräsentierten Privilegien auch einen individualisierten Gerechtigkeitswert, den erst die Aufklärung im Sinne der modernen »égalité« und des allgemein wirkenden Gesetzes abzulösen versuchte.



Anselm Küsters

**The Making and Unmaking of
Ordoliberal Language**

A Digital Conceptual History of
European Competition Law

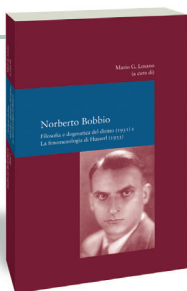
2023. XVI, 796 Seiten. Kt 119.- €*

ISBN 978-3-465-04601-1

**Studien zur europäischen
Rechtsgeschichte 340**

The ordoliberal school of competition thought is a distinct linguistic community whose conceptual and semantic

influence extended far beyond Germany and eventually shaped the European legal order. Linguistic misunderstandings still impacted the negotiations of the founding European Treaties; subsequently, however, the Freiburg School's ordoliberal ideas gained in popularity. In the early 2000s, this ordoliberal language was replaced by neoliberal concepts borrowed from the Chicago School. By combining archival materials, oral history interviews, case law and Text Mining methods, this study contributes to the historiography of EU competition law, the history of ordoliberalism, and the methodology of Digital Humanities.



Norberto Bobbio

**Filosofia e dogmatica
del diritto (1931) e
La fenomenologia
di Husserl (1933)**



Prefazione e cura di Mario G. Losano

2023. XII, 296 Seiten. Kt 69.- €*
ISBN 978-3-465-04628-8

Studien zur Rechtstheorie 1

Der Band bietet die kommentierte Edition der bisher unveröffentlichten Qualifikationsschriften eines der bedeutendsten europäischen Rechtsphilosophen und engagierten Intellektuellen des 20. Jahrhunderts: Norberto Bobbio (1909–2004), der als das bürgerliche und weltliche Gewissen des republikanischen Italien galt. In Deutschland nicht zuletzt durch seine Publikationen über staatsrechtliche Fragen und Grundprobleme der politischen Ökonomie bekannt, waren seine beiden Dissertationen zu Philosophie und Dogmatik des Rechts und zu Husserls Phänomenologie, die am Beginn seines akademischen Werdegangs standen, der wissenschaftlichen Öffentlichkeit lange nicht zugänglich.

Um diesen Prospekt an Sie versenden zu können, wurden personenbezogene Daten verarbeitet. Nach Art. 21 DSGVO haben Sie das Recht, Widerspruch gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten zu Werbezwecken einzulegen. Diese Daten werden dann nicht mehr für diese Zwecke verarbeitet.

Für alle mit  gekennzeichneten Bücher bieten wir auch elektronische Campuslizenzen an. Der Zugang für Bibliotheken kann über die  Nomos eLibrary, ProQuest Ebook Central und Ebsco erfolgen.

Für weitere Auskünfte stehen wir im Verlag gerne zur Verfügung.



Vittorio Klostermann GmbH

Westerbachstraße 47
60489 Frankfurt am Main
Telefon (069) 97 08 16-14

verlag@klostermann.de
www.klostermann.de